

feiernd geht durch alle Ansprachen. Wo zu ist, nachdem die katholische Kirche alles erreicht hat, was nur möglich ist, ihr zu gewähren, ein so faulndes Gezeter, wie es z. B. in der Rede des Bischofs Haffner dervor? „Verzeihen, aber nicht vergessen“ war die Parole dieser barten, purigen Priester. Wozu Tiere aus der erbitterten Enf-ampfie, wie „Es hat noch nie eine Revolting gegeben in einem Lande“? Es wurde in einer so schändlichen Weise missbraucht worden, wie, wie die Katholiken in der Übergabe des Kultusamtes. Die Katholiken, die eben von den Zulässteltern Katholisch nach Hause kamen, nichts erhaben, daß die Erfolge, die sie errungen, das Blut, das sie vergossen, aufzuheben wurden gegen ihre heilige Rechte und ihre religiöse Freiheit.“ Der Debencourt dieser Rede befindet in der freien Zusammenfassung mit möglichst öffentlich alle Katholisch werden. Wenn die Herren Graf Caprivi und Göttsch leben wollen, welches Unheil sie mit dem Katholizismus und dem unbekannten Wort Christlich oder aberchristlich angestiftet, dann mögen sie diese Verhandlungen lesen. Nichts hat den Ueberdruck des Ultramontanismus mehr gezeigt und den konfessionellen Hader mehr Reibung zugeführt.

Diejenige politische Bewegung in den Provinzen Preußen, Westpreußen und einem Theil von Schlesien, die sich daran gewöhnen müssen, von ihren hochstaatlichen Höfungen und Ansprüchen zu unterkommen. Wenn die M. S. recht berechtigt ist, hat man von hier aus in geeigneter Weise die Thesen der politischen Agitation mit Wertheilungen verbreiten, zu denen keine Zweifel über die Stellung der Regierung lassen.

Wegen der aus den Kreisen der Universitäten und technischen Hochschulen vertragenen Wünche war der Österreichische Minister von dem Kriegsminister zur Herauszeichnung von Dozenten der gesuchten Anteil an militärischen Dienstleistungen im Interesse des Unterrichts unmittelbar in den Abendtagen in die Räume anfallenden Venenai, April, August und September, hattenden möge. Der Kriegsminister bat davon, wie der Reichsvertrager meldet, den österreichischen Minister mit dem Erzbischof Kenntnis gegeben, die zum Ausdruck gebrachten Wünsche in derselben Weise zu bestätigen, wie dieses bereits für die Liebungen der studentischen Österreichischen angeordnet sei.

Der Verwaltungsbereich der Nappelkrafts-Berufsgewerkschaft darf für das Jahr 1891 entnehmen, wie nachstehende Angaben. Die Zahl der Deutschen steht auf 207, in welchen 121 127 verhüttete Personen dazu waren. Der gesamte durchschnittliche Gehaltsumme betrug 389 030 865,15 Mark. So lag im Durchschnitt an einem Arbeiter 923,76 Mark. Für 1905 Berichte wurden Einschätzungen festgestellt. Dagegen 11 500 relativ beruhigende Beobachtungen wurden 1892 Berichtigungen durch Schriftsteller eingezogen. Die Hälfte des Berichts des Reichsvertragers wurde in 111 aus dem Vorjahr übernommenen und in 421 neuen, zusammen in 532 Recurssachen in Anspruch genommen. Von den 421 neuen Recurssachen des Reichsvertragers stand 85, die Verlegten 336 ein. Entnahmen vorwiegend 405 Sachen, 316 zu Gunsten der Betriebsverhältnisse und 89 zu Unzufriedenheit verjekten. Am Umlage waren 6 297 365,50 € einzuprägen. Der Reichsvertrags-Bericht mit Datum des Jahres 1901 bereits die Höhe von 11 241 810,14 € erreicht. Die gesuchten Entlastungen beliefen sich auf 3 805 876,87 €. Die Gesamtentlastungen betragen für einen Arbeiter 15,42 € für 1900 € Lebensumme 16,70 €. Die Verwaltungsfesten einschließlich aller Kosten der Unfalluntersuchungen, Verschaffung von Entlastungen, sowie des Schiedsgerichts und Umlaufverbreitungen betragen im Ganzen 406 601,85 € oder 6,3 Prozent der Jahresumlage. Dieser Satz ist auf die ehemalige Jahresausgabe, nicht auf den Kapitalbetrag der Rente berechnet, während die bestimmt vertragene Privatversicherungsgegenstalt einen Betriebsvertragsaufwand bis zu 30 Prozent des Kapitalbetrages der Rente erfordert. Hieraus ergibt sich, daß die immer wiederkehrenden Anlagen über die Höhe der Verwaltungsfesten der Vertragsvereinigungen, wenigstens seitdem sie die Quaatschalls-Berufsgewerkschaft betreffen, vollständig unberücksichtigt sind. Die Zahl der Verlegten, die welche Unzufriedenheiten erhielten, betragt 11 528, davon waren 1005 Fälle entlastigungs-pflichtig; wöchentlich verletzt wurden 977 Personen.

Gestern war die Frist abgelaufen, bis zu welcher die preußischen Ministerien und sonstigen Behörden ihre Specialitäts abgeschlossen haben und einreichen müssen. Im September beginnen dann die kommunalen Beratungen mit dem Finanzministerium. Aus dem Umstande, daß dieser herbegebrachte Antritt der Eingetragene-Auflösung in diesem Jahre nicht abgewartet werden soll, folgt die R. P. Z., daß der Gesamt-Staatskanzlei nicht früher abgeschlossen und vorgelegt werden soll, als in diesem Jahre, sowohl die Einberufung des Reichstags, wie vor der Beratung des Reichstags erfolgen soll. Wie verlautet, werden

daher dem Reichstag beim Beginn seiner Beratungen zunächst die neuen Steuergezüge vorgelegt, der Staatshaushalt wahrscheinlich aber erst nach der Weihnachtspause, dem sommigen Gewand entsprechend, eingebracht werden.

Der Kaiser lebte am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Petersauer Bahnhof aus wieder nach Potsdam zurück. Während der Rückfahrt von Berlin nach Potsdam verließ der Oberpräsident Dr. Achard zum Posttrage in den fahrerlosen Salzwagen desgleichen. Später erschien der Kaiser Regierungskanzleigehoben. Der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, sowie der Justizminister Dr. Bosse und der Captain J. S. Fr. v. Seidensticker waren mit Einladungen zur fahrlässigen Dienstzeit nach dem Wettermalz bekehrt worden. Am gestrigen Vormittag unternahm der Kaiser vom Wettermalz aus einen Spaziergang in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends kurz vor 10 Uhr wieder zum Wettermalz zurück. Von Mittwochabend 10 Uhr ab arbeitete der Kaiser abends längere Zeit mit dem Werthofen Dr. Rath Dr. Lucas und nahm darauf einige Vorlesungen entgegen.

Die Audienz, welche der Hennestricher Abt fürlich beim Kaiser hatte, soll der Post folgende den Stand gehabt haben, deutlichen Blatt und Photographie des neu zu errichtenden Klosters in Marbach vorzulegen.

Die heutige Flotten-Revue am 3. September wird keine Anerkennung erhalten, der Kaiser würde an diesem Tage in Swinemünde eintreffen.

Es wird bestätigt, daß das mehrfach eingerichtete Entlassungsschein des commandirten Generals des Gardekorps von Mecklenburg-Holstein zu Marbach von dem Kaiser angenommen werden soll.

Der Reichstags- und Kantonsvertragsverein Graf Kleist-Schönitz, der bekanntlich vor längerer Zeit aus der conservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses austrat, hat nunmehr auch den Mandat zum Abgeordnetenkantone niedergelegt. Er verzog den Wahlkreis Brandenburg-Schivelbe.

Unter die gelöste Habens des neuerrichteten katholischen Katholiken Grafen Lanza bei dem Kaiser erhielt die R. P. Z., daß die Ladung nicht den sonst Willkürlichen Inhabern eines bewilligten Charakters trug. Freiheitliche Aussichten werden nicht ausgesprochen. Der Kaiser trat sofort in ein freundlichstes und vertrauliches Gespräch mit dem Katholiken und unterhielt sich lange Zeit mit denselben. Seine beliebte Freude nach dem Kaiser darüber aus, den ihm bekannten General, welcher nach seiner Zeit in Italien beigegeben war, hier als Vertreter seines Königs zu sein, und ließ dem König nachdrücklich wissen, daß er einen Mann von so anerkannten militärischen Fertigkeiten gewünscht habe. Außerdem erlangte sich der Kaiser eingehend nach dem Brüder des Königs und der Königin und der jungen Mitglieder der militärischen Königsfamilie, ließ sich über den Zustand der Krone in Italien und über die Höhe von jenen kommenden Trauern berichten und verneinte mit bejubelten Begegnungen bei den Aussichten, die vor ihnen Begegnen an italienischer Höhe dehnt habe.

Die amtliche Mitteilung, daß der Regierungssenats-Autoropolas zum gleichzeitigen Geschäftsträger beim deutschen Reich ernannt ist, ist hier eingerichtet.

Der Unterstaatssekretär im Ministerium für Eisenbahnwesen v. Röder & von Strasburg ist eingetroffen.

Der dänische Gesandte in München, Graf Philipp Eulenburg, hat nach mehrmaligem Aufenthalt Berlin wieder verlassen und ist nach München zurückgekehrt.

Der französische Gesandte Jules Herbette gehörte Berlin mit längerem Urlaube zu verlassen und ist zunächst nach Paris zu kehren.

Die Schätzung des Statistikbüro Berlin am Ende des Berichtsjahrs 1. April 1891/92 bestätigt sich auf 236 329 000,- €, u. zw.: 1) Obligationshülfen 217 165 000,- €, 2) Anteilen 18 861 000,- €, 3) Ausgabekreis 300 000,- €. Dagegen belief sich die Fortdauer, welche die Stadt-Passhülle an die Hauptorte der städtischen Werke in Eigentumschaft aus der zur Errichtung und Erweiterung, sowie zur Anlage verschiedener gemeinnütziger Unternehmungen aufgenommenen Stadthäusern jüngst, auf 197 414 908,61,- €, und zwar: 1) Gasanstalten 31 922 821,56,- €, 2) Wasserwerke 45 185 936,91,- €, 3) Kanalisation 82 921 020,86,- €, 4) Viehhof- und Schlachthaus-Entsorgungen 12 451 903,61,- €, 5) Markthallen 24 933 319,61,- €.

Art. 30. August. Die deutsche Baugewerks-Berufsgewerkschaft hält hier dieser Tage ihren Verbandsitag ab. Der Besuch war durch die Cholera-Epidemie in Hamburg beeinträchtigt; es waren 50 Abgeordnete anwesend. Das Reichsvertragsverein zu Berlin war vertreten durch Oberstaatsrat Graf, Regierungsrat Beckmann und Gerichtsrat Dr. Hüls. Der Verkündige, Baumeister H. G. aus Berlin, eröffnete die Versammlung mit einer Rede vor dem Kaiser. Wie lassen hier die wichtigsten Geschäfte der Versammlung in Kürze folgen. Selle-Berlin referiert über die Revision der Gefahrenartife. Nach

mehrstündigen sehr lebhaften Debatten wird ein Antrag, von der Reichsvertragsfahrt über die Aenderung der Gefahrenartife beschieden und diese erst in einer im nächsten Jahre abzuhaltenden Extra-Versammlung herbeizuführen, nachdem auch die Ergebnisse für das Jahr 1892 in Berücksicht gegeben werden sind, angenommen. — Gerhard Ebersfeld referiert über Unzuträglichkeiten bei der Versicherung von Reisebauten. Dr. Hüls steht mit, daß in der nächsten Session des Reichstages eine Novelle zum Unfallversicherungsgezüge eingeführt werden wird. Die Versammlung beschließt, sich zu versammeln an die Staatsregierung zu wenden. — Eduard Hannover referiert über die Notwendigkeit oder Unnotwendigkeit einer statutarischen Vorbehalt, nach welcher die Namen der Auftraggeber der Selbstvertragsfahrt in das Selbstvertragsfahrt eingetragen sind. Von einer Abstimmung über dieses Votum wird abgesehen. — Das Reichsvertragsverein hat an Erdingen, des Vereins für den Wohlbruch gestifteter Gründung, einen Auftrag geschickt, die Leute des Vereins durch Bergbaute baute Mittel zu unterstützen. Referent Ritter Ritternach empfängt den Antrag; derselbe wird jedoch abgelehnt. — Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

— Ein Referat über die Frage: Werden die berufsgegenständlichen Untersuchungen in den Handelsbetrieben in gehöriger und angemessener Weise zur Rettung gebracht? wird durch einen Vortrag in die Umgebung von Petersau bis zum Griechensee und an den Ufern desselben entlang zu und kehrte abends aus dem Wettermalz zurück.

</

hand vollständig verboten. In Altona sind 27 neue Erkrankungen und 22 Todesfälle festgestellt. Auch in Lüneburg ist die Cholera asiatica aufgetreten.

* Hamburg. 31. August. Nach den bisherigen Angaben der Behörde sind Erkrankungen und Sterbefälle am Cholera vorgetreten:

Datum	Sabt	der Erkrankungen	der Sterbefälle
18. August	13	2	
19.	16	6	
20.	24	14	
21.	31	15	
22.	86	29	
23.	125	64	
24.	138	32	
25.	295	180	
26.	416	150	
27.	483	148	
28.	487	202	
29.	493	207	
30.	161	60*	

* Bis zum 31. August, 12 Uhr Wettig, gemeldet.

Danach hat sich die Angabe, daß die Krankheit im Überseebahnhof begonnen sei, nicht in dem Umfang bestätigt, wie vielleicht geschieht wurde. Denn wenn auch die Zahl der Erkrankungen für Montag (20.) gegen Sonntag (19.) eine Abnahme von 54 ergibt, so ist dagegen die Zahl der Sterbefälle am Montag (20.) gegen Sonntag (19.) um 5 getrieben. Zur Milderung reicht Bereitstellung der Seefahrzeuge wird fortgesetzt alles nur Ordentliche geben, sowohl von staatlicher als auch von privater Seite. Das von der Börsenkammer aus freiem Artikel erschien unentbehrlich zur Verfügung gestellte Wasser wird auch in Wasserflaschen an die Seefahrzeuge und nach Hafenmärkten und dem Grasmarkt gebracht. Die Börse aus dem örtlichen Brauerei der Brauerei ist bis auf die Straße gelegt und kann von hier aus direkt in die Börsen aufgenommen werden. — Auch die Winterhafen-Bierbrauerei hat eine ähnliche Einrichtung getroffen. — Wie läbend der tägliche Schiffszugtrajekt auch auf die Schiffe eintrifft, davon sieht u. a. eine heut von einem Geschäftsmann erlassene Anzeige Zeugnis, in welcher er aufzeigt, daß er wegen allgemeiner Beschränkung bei der Cholera vorläufig kein Schiff zu schicken gespannt sei. — Ein Verlust über viele Jahre besteht darin, daß sich bei den Seehäfen, zusammen mit der Seehafen am Holstentor, Krämer und Böttcher einzeln eintunnen, sogar mit Kindern und Kindern zusammen mit Säuglingen, um sie den "Genuß" zu verschaffen, dem Hafen und Hafentransport der Leinen in Augenschein zu nehmen. Diese unzweckhafte, ja wohl geradezu teh in das Ausmaß von Neugierigen vor solchen Häusern, an denen Kräme und Leinen transportiert werden. — Von der Redaktion der "Hamburger Nachrichten" wird weiter oben noch mehrschichtig der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt an der Cholera.

* Einen vom 28. August aus Hamburg datierten Briefe eines Wiener Arztes entnehmen die "A. Ar. P." folgendes:

Gleich nach meiner Ankunft untersucht ich Altona einen Wasserzug durch die Stadt. Ich bemerkte aber nichts Verdächtiges, nichts Wiederholtes. Deutlich fröhliche Bäder, dampfende Bäder, prahlende Brüder, in Kästen und Gathäusern liegende Tische, mit einem Worte, ich sah nicht, was dann später schlimmes losen, doch in dieser Stadt eine fundierte Epidemie hätte zunächst von Seiten bestimmt. Am nächsten Morgen begab ich mich zum Polizeipräsidium, General-Hauptmann, ins Rathaus, dort wurde mir gesagt, daß Herr Senator Hudemann eine sehr wichtige Zusammenkunft mit den Regierungsräten wegen der Zeit der Schlacht vor Wien habe. Nach einer halben Stunde wurde ich verabschiedet. Auf alle Fragen erhält ich aussichtslose Antworten. Treppen Hamburg aus der Epidemie überwältigt worden sei, nimmt der Polizeipräsidium gute Worte zu besserer Erziehung. Die Zahl der Erkrankungen, den Brocken der Sterblichkeit ist ungefähr Riesmann. Die Kranken- und Transportwagen sind fast auf der Tour und Wegen deshalb gar nicht benötigt werden; das Warten und Transport-Personal ist permanent seit Montag der vorherigen Woche im Dienste. Die Definition-Akkordate, gewiß an der Zahl, in der Hamburger Familien untergebracht, sehr unzureichend. Der Besuch der Spitäler ist Jedermann strengstes unterstellt.

Eine große Menschenmenge umzog das Gesetz der Krankenhaus, es möchte ich mich später begeben. Schon wieder ist die Zeit vorbei. Das Oppenheim'sche Institut besteht aus sechs ziemlich großen, dachtraumigen Böden befindet sich zwischen Schildhorn, in einem schönen Gebäude, und magne mit einer großartigen Umwandlung. Der Dienstleistende Arzt war sofort bereit, mir Wied zu zeigen. Ein großartiges Bauwerk, ebenso wie das Rathaus. In einer Ecke sauernte ein Sterbender, neben ihm ein anderer Sterbender, auf einem Rücken ein leichter Erkrankter und neben diesem ein Begleiter in ge-

wöhnlicher Kleidung. Da Men sind von Dr. Baron Mandl die Begleiter von Cholerapatienten eigene Rechte zu verliehen. Ein kleiner und ein großer Wagen rollt davon. Ein weiter, besser, ein viertes Wagen rollt heran, alle gewöhnliche Landstraße, die bringen Cholerapatienten. Die Wagen kommen in Passatzen vor, mit vier Minzen, die Cholerapatienten werden abgeladen, dann fahren die Wagen weg, um wieder wieder vollbesetzte zurückzukommen. Sehrzilicher Wagen sind fortwährend in Betrieb. Die beiden haben immer bestimmten Standort, so werden vom Rathaus auf der Straße angefahren, wo eins der Wagen beauftragt wird.

Die Park des Spitals stehen zwei mit Sackel gefüllte Säulen. Was hier steht, das ist dem Spital zugehöriger Wagen und die Begleiter der Cholerapatienten empfangen; das ist die "Definition". Es hat einen Würfel, durch den Patienten ein. Weit als 40 Bettstellen wurden von gewöhnlichen Kranken gefüllt und mit Cholerapatienten besetzt. Ein schreckliches Cholerastraßen liegt da, je 36 in einer Parzelle. Es kommt fortwährend Betriebe von Cholerapatienten, und immer wieder die Bettstellen sind leer, damit diesen Cholerapatienten Platz machen. Daß ging von Zeit zu Zeit, weil längere Zeiträume und Säulen, Bett und Säulen waren durch den Raum. Dan sind die Bettstellen Transfusion gemacht. Der Erfolg ist höchstens gut, aber nach einiger Zeit verfolgt er wieder.

Heute ging ich in die "Kaserne", die Leichenkammer. Der Oberarzt, den ich erkannt, war ein schrecklicher. Er ist mit seinen gebliebenen Partienreihen liegen mehr als 300 Leichen.

"Seit wann sind diese Toten tot?" fragte ich den Arzt. "Seit heute früh", erwiderte er.

Was man hört, daß im alten allgemeinen Krankenhaus in Hamburg noch Anzahl der Sterblichkeiten Cholerapatienten liegt und daß die Zahl der in den Häusern an Cholera Erkrankten nicht bekannt ist, da nach der Mitteilung des Sozial- und Wissenschaftlichen Riesmann gespannt werden kann, in ein Spital zu geben, so nach man anzunehmen, daß die Epidemie in Hamburg sehr entgegengestellt und nicht, wie in den hamburgischen Wittern heißt, auf einzelne Stadtteile konzentriert ist, sondern auf die ganze Stadt Hamburg wirkt. Bereits erwartet ist, daß nach der Anzahl der Sterblichkeiten in Altona, die zweitgrößte Stadt der Cholera erkrankten werden, geboren sind, während die Sterblichkeit jetzt 50 nicht erreicht.

Auf dem Leichenzug beim Holstentorsee sind ich zwei große mit Leichen gefüllte Wagen. Es sind die Leichen der in den Häusern Verstorbenen. Ein geschickter, von Gewissenswürken nach Verhängung gefülltes Jugend werden die Leichen abnehmen. Aufgrund darüber steht eine unheimliche Leichenwagen-Mühle. Da einen großen Wagenen werden die Leichen, welche ausgebaut, mit Kammern, verschiedene Säule, welche Kleidungsstücke, Hemd mit Kinn, enthalten, in einem zweiten, weiteren Raum, welche Kleidungsstücke, welche eine Kommode, welche in einem mit Holz verkleideten Kasten ruht, mit jedem bestimmt sind. In einem kleinen Bettlager steht eine Kommode, welche in einem mit Holz verkleideten Kasten ruht, mit jedem bestimmt wird. In einem kleinen Bettlager steht eine Kommode, welche in einem mit Holz verkleideten Kasten ruht, mit jedem bestimmt wird. In einem kleinen Bettlager steht eine Kommode, welche in einem mit Holz verkleideten Kasten ruht, mit jedem bestimmt wird.

Einen anderen aus Hamburg vom 29. d. datierten Schreiben eines anderen Wiener Arztes entnehmen wir folgendes:

Es berichtet über ein großes Verlagerungssystem. Aufschlüssige Statistik Daten über den Stand der Epidemie sind nicht zu erhalten. Es berichtet auch großer Vergleichswert. Als Hochzeit werden die in permanent aufzufügenden Dienstleistungen der Cholerapatienten. Die Cholera nimmt in allen Städten in erstaunlicher Weise. Alle Sanitätspatienten sind imprägniert. Versorgung: ungefähr 60 gesunde Patienten mit kreisgeprägter Position, in welches drei bis vier Cholerapatienten, darunter Kinder, plausibel versteckt liegen. 150 Patienten werden so aufgezogen. Motorwagen werden zum Transport von Leichen benötigt. Nach dem Spital und Bettlagerwagen ist imprägniert. Wenn die Spillen nicht entzweien, soll Schulen und Turnhalle in Absicht genommen. Da die Spillen angeschaut werden können, soll eine gesonderte Natur gegründet werden. Schließlich ist eine gesonderte Natur gegründet.

* Altona. 31. August. Die Reichsbehörden und die Bischöfliche hier und in Bremen dichten unterbrechenden Schaden erleben, da wegen der Cholerainfektionen schon auf mehreren Städten das Verbot der Schiffszugfahrt gegeben wird.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Biel. 31. August. Der Arzt "Gris" mußte sich einer Quarantäne unterziehen und den Bieler Hafen ver-

einen anderen Wiener Arzt entnehmen wir folgendes:

Es berichtet über ein großes Verlagerungssystem. Aufschlüssige Statistik Daten über den Stand der Epidemie sind nicht zu erhalten. Es berichtet auch großer Vergleichswert. Als Hochzeit werden die in permanent aufzufügenden Dienstleistungen der Cholerapatienten. Die Cholera nimmt in allen Städten in erstaunlicher Weise. Alle Sanitätspatienten sind imprägniert. Versorgung: ungefähr 60 gesunde Patienten mit kreisgeprägter Position, in welches drei bis vier Cholerapatienten, darunter Kinder, plausibel versteckt liegen. 150 Patienten werden so aufgezogen. Motorwagen werden zum Transport von Leichen benötigt. Nach dem Spital und Bettlagerwagen ist imprägniert. Wenn die Spillen nicht entzweien, soll Schulen und Turnhalle in Absicht genommen. Da die Spillen angeschaut werden können, soll eine gesonderte Natur gegründet werden. Schließlich ist eine gesonderte Natur gegründet.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Biel. 31. August. Der Arzt "Gris" mußte sich einer Quarantäne unterziehen und den Bieler Hafen ver-

einen anderen Wiener Arzt entnehmen wir folgendes:

Es berichtet über ein großes Verlagerungssystem. Aufschlüssige Statistik Daten über den Stand der Epidemie sind nicht zu erhalten. Es berichtet auch großer Vergleichswert. Als Hochzeit werden die in permanent aufzufügenden Dienstleistungen der Cholerapatienten. Die Cholera nimmt in allen Städten in erstaunlicher Weise. Alle Sanitätspatienten sind imprägniert. Versorgung: ungefähr 60 gesunde Patienten mit kreisgeprägter Position, in welches drei bis vier Cholerapatienten, darunter Kinder, plausibel versteckt liegen. 150 Patienten werden so aufgezogen. Motorwagen werden zum Transport von Leichen benötigt. Nach dem Spital und Bettlagerwagen ist imprägniert. Wenn die Spillen nicht entzweien, soll Schulen und Turnhalle in Absicht genommen. Da die Spillen angeschaut werden können, soll eine gesonderte Natur gegründet werden. Schließlich ist eine gesonderte Natur gegründet.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt, polizeilich geschlossen werden.

* Bremen. 31. August. Der Gesundheitszustand ist unverändert. Choleraüberwältigte Fälle sind nicht vorgekommen. Die Krankenanstalt und jetzt gestern Mittag zwei Wochen nicht bestellt.

* Lübeck. 31. August. Das Medicinalamt macht durch

Stützenabstand und im Antisepsis bekannt, daß heute in bisheriger Statt 2 Fälle von asiatischer Cholera an Personen, die aus Hamburg zugereist, festgestellt worden sind. Die Erkrankten führen in die Krankenhauskassen übergeführt und in die Häuser, in denen die Cholerafälle festgestellt

Leipziger Börsen-Course am 1. September 1892.

Österl. Credit-Aktion	167.75	Danziger Commissari	194.50
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00	Dresdner Bank	113.25
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00	Norddeutsche Union	144.50
Borschtchow. St.-A. St.-Pr.	100.00	Dortmunder Union	71.80
Brüsseler Bank	210.10	Dresdner Commissari	128.40
Kleistebahn	90.30	Hibernia	112.40
Gießhüttbank	153.30	Königs. u. Lärzalitthe	102.10
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40	Leipziger Bahn	112.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60	Deutsch. Silberrechte	61.50
Hansel-Bahn-Moskau	60.50	Nationalbank	111.75
Warenhandl. Wiss.	200.00	Harpener	149.00
Mittelmeier	100.00	Monte Carlo	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40	Schlesien	200.75
Deutsche Handelsbank	140.50	Span. Reichsbank	87.50
Deutsche Handelsbank	138.00	Span. Reichsbank (neueste)	87.50
Deutsche Bank	104.50	Ungar. Goldmark	90.00
Trotzdem Fest.			

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
Trotzdem Fest.	

Berlin, 1. September, 1 Uhr 45 Min.	
Österl. Credit-Aktion	167.75
Österl.-Ungar. Staatsbank	120.00
Österl. Südbahn (Gesell.)	125.00
Brüsseler Bank	210.10
Kleistebahn	90.30
Gießhüttbank	153.30
Lübeck-Bremen. Bahn	115.40
Bank für Leinenw. E.-A.	115.60
Hansel-Bahn-Moskau	60.50
Warenhandl. Wiss.	200.00
Mittelmeier	100.00
Österl. Staatsbank E.-A.	74.40
Deutsche Handelsbank	140.50
Deutsche Bank	104.50
T	